

Das Lied von der Glocke.

Verlag von L. Schwann in Düsseldorf.

Ausgabe B. Für dreistimmigen Frauenchor.

Einleitung.
Moderato.

Vi - vos vo - eo, mur - tu - os plan - go,
ful - ga - ra fran - go, ful - ga - ra fran - go.

Declamation bis: (Fliesse nach der rechten Weise.)

Was in des Dam - mes tie - fer Gru - be die
Hand mit Feu - ers Hül - fe baut, hoch auf des Tur - mes
Glo - cken - stu - be, da wird es von uns zeu - gen laut. Noch
dau - ern wirds in spä - ten Ta - gen und rüh - ren vie - ler Men - schen Ohr und
wird mit dem Be - trüb - ten kla - gen, und stim - men zu der Andacht

Più lento.

Chor. Was un - ten tief dem Er - den - soh - ne das
wechseln - de Ver - häng - niss bringt, dass schlägt an die me - tall - ne
Kro - ne, die es er - bau - lich wei - ter klingt.

Declamation bis: (Rein und voll die Stimme schalle.)

Allegretto.

Sopran I.

2 *p* Denn mit der Freu-de Fei-er-klan-ge be-grüsst sie das ge-
pp lieb-te Kind, auf sei-nes Lebens erstem Gan-ge, den es in
 Schlafes Arm be-ginnt, ihm ru-hen noch im Zei-ten-scho-sse die
pp schwarzen und die heitern Lo-se; der Mut-ter-lie-be zar-te
 5 Sor-gen be wa-chen sei-nen goldnen Mor--gen.

Solo und Declamation bis: (Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus.)

Andante quasi Adagio.

p Und drin-nen wal-tet die züch-ti-ge Hausfrau, die Mut-ter der
p Kin-der, und herrschet wei-se im häus-li-chen
f Krei-se und leh-ret die Mädchen und weh-ret den Knaben und re-get ohn'
pp En-de die flei-ssi-gen Hän-de und mehrt den Ge-
 winn mit ord-nen-dem Sinn und fül-let mit Schätzen die duf-ten-den
f La-den und dreht um die schnurren-de Spin-del den Fa-den und
 sammelt im rein-lich ge-plät-te-ten Schrein die schimmern-de
p Wol-le, den schnee-ich-ten Lein und fü-get zum

Sopran I.

3

pp *riten.*

Gu - ten den Glanz und den Schim - mer und ru - het
nim - mer, und ru - het nim - mer. 1

Declamation bis: (Steht mir des Hauses Pracht.)

Molto moderato.

f *p* *pp*

Doch mit des Ge-schickes Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten
und das Unglückschreitet schnell und das Unglück schreitet schnell. 2

Declamation bis: (Das Gebild der Menschenhand.)

Allegro non troppo.

f *ff* *mf* *f*

Aus der Wol-ke quillt der Se-gen, strömt der Re-gen,
aus der Wol-ke oh-ne Wahl, zuckt der Strahl. Hört ihr's
wimmern hoch vom Turm? 1 Das ist Sturm. Rot wie Blut
ist der Him-mel; das ist nicht des Ta-ges Glut! Welch Ge-
tüm-mel Strassen auf! Dampf wallt auf! Flackernd steigt die Feuer-säu-le,
durch der Strasse lan-ge Zei-le wächst es fort mit Win-des-ei-le;
kochend wie aus O-fens Rachen glühn die Lüf-te, Bal-ken
krachen, Pfosten stür-zen, Fen-ster klir-ren, Kin-der jammern, Müt-ter
ir-ren, Tie-re wim-mern un-ter Trüm-mern;

Vivace non troppo. Sopran I.

Al-les rennet, ret-tet flüchtet, Taghell ist die Nacht gelichtet,
 durch der Hände lan-ge Kette um die Wette fliegt der Ei-mer, hoch im
 Bo-gen spritzen Quellen Wasser-wo-gen; heulend kommt der Sturmge-

Molto meno mosso.

ma sempre ff

flo-gen, der die Flamme brausend sucht, prasselnd in die dür-re
 Frucht fällt sie, in des Speichers Räume, und der Sparren dür-re Bäume,
 und als woll-te sie im We-hen mit sich fort der Er-de

Wucht reissen in gewalt-ger Flucht, wächst sie in des Himmels Höhen

Rie-sen-gross! Rie-sen - gross! Hoffnungs-los

weicht der Mensch der Göt-ter-stärke mü-ssig sieht er sei-ne

Wer-ke und be-wundernd un-ter-gehn.

Solo und Declamation bis: (Hat uns Unheil schon getroffen.)

Andante.

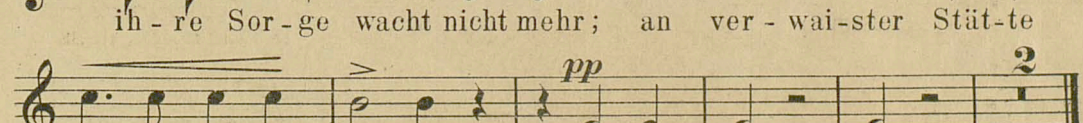
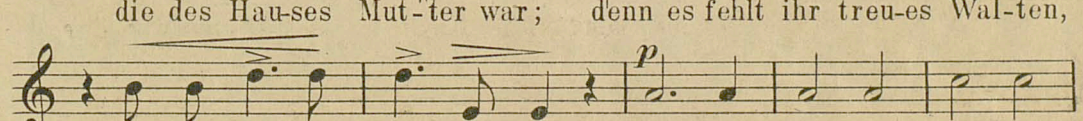
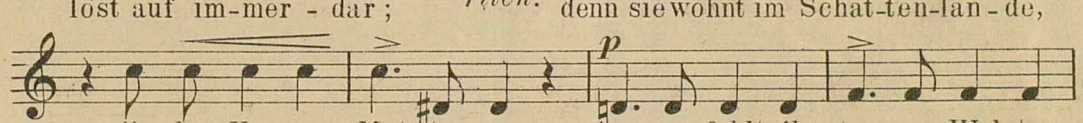
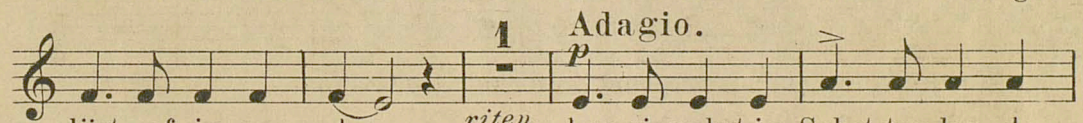
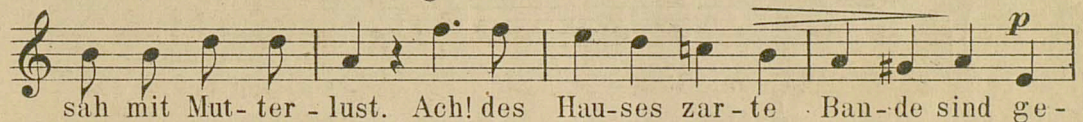
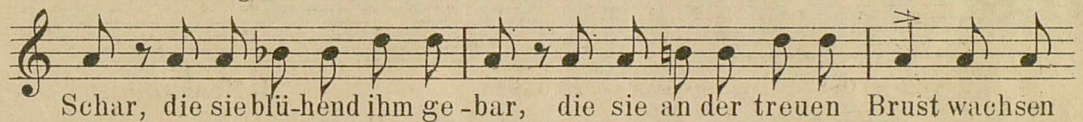
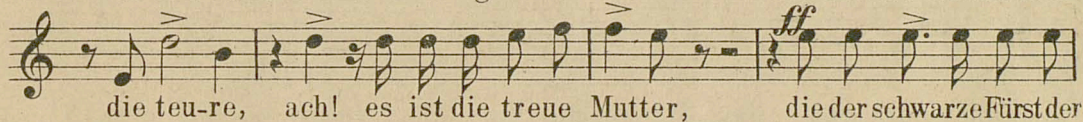
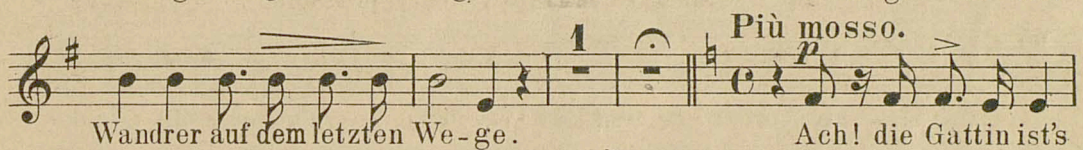
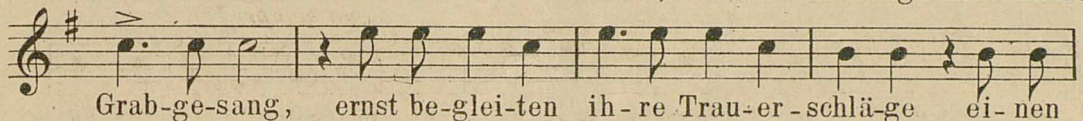
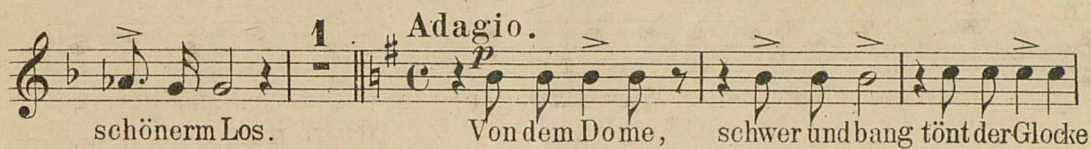
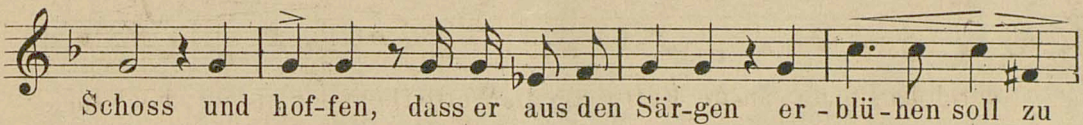
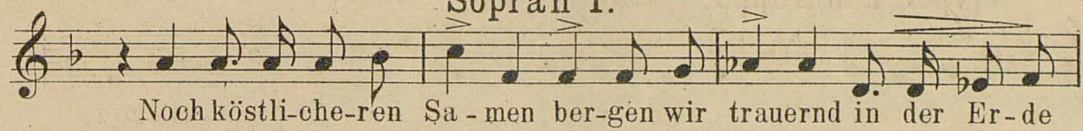
1 Dem dunkeln Schoss der heil'gen Er-de ver-trauen wir der

Hän-de That, vertraut der Sä-mann sei-ne Saat und hofft, dass

sie ent-kei-men wer-de zum Se-gen, nach des Himmels Rat.

Sopran I.

5



Declamation bis: (Denn das Auge des Gesetzes wacht.)

Maestoso ma con moto. Sopran I.

1 Heil'-ge Ordnung se-gens-rei-che Him-mels-toch-ter,
 die das Gle-iche frei und leicht und freu-dig bin-det, die der
 Städ-te Bau ge-grün-det, die her-rein von den Ge-fil-den
 rief den un-ge-sell-gen Wil-den, ein-trat in der Menschen
 Hüt-ten, sie gewönt zu sanf-ten Sit-ten, und dasteuer-ste der
 Ban-de wob den Trieb zum Va-ter-lan-de.

Declamation bis: (Ehret uns der Hände Fleiss.)

Molto andante con espressione.

1 Holder Frie-de, sü-sse Eintracht, wei-let wei-let freundlich
 ü-ber die-ser Stadt! Mö-ge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen
 Krieses-hor-den die-ses stil-le Thal durch-to-ben, wo der Himmel
 den des A-bends sanfte Rö-te lieb-lich malt, von der Dörfer,
 von der Städte wil-dem Brande, schrecklich strahlt.

Declamation bis: (Da kann die Wohlfahrt nicht gedeih'n.)

Allegro moderato.

1 Weh'; wenn sich in dem Schoss der Städ-te der Feu-er-

Sopran I.

7

zunderstill ge-häuft, das Volk zer-reissend sei-ne Ket-te, zur
 Ei-gen-hül-fe schrecklich, schrecklich greift! Da zer-ret an der Glocke
 Strängen der Auf-ruhr, dass sie heu-lend schallt, und nur geweiht zu
 Friedens-klängen, die Lösung anstimmt zur Ge-walt. Freiheit und
 Gleichheit hört man schallen; der ruh-ge Bür-ger greift zur Wehr,
 die Strassen füllen sich, die Hal-len, und Würgerbanden ziehn um-
 her. Da wer-den Wei-ber zu Hy-ä-nen und treiben mit Ent-
 setzen Scherz, noch zuckend, mit des Panthers Zähnen zer-rei-ssen
 sie des Feindes Herz. Nichts hei-li-ges ist mehr, es lö-sen
 sich al-le Ban-de frommer Scheu, der Gu-te räumt den Platz dem
 Bö-sen, und al-le La-ster wal-ten frei. Ge-fährlich ist's den
 Leu zu wecken, verderblich ist des Ti-gers Zahn, je-doch der
 schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in sei-nem Wahn!

Sopran I.

molto riten.

Weh de-nen die den E-wig-blin-den des Lich-tes

Himmels-fackel leihn! Siestrahlt ihm nicht, sie kann nur zünden

und äschert Städt'und Län-der ein!

Declamation bis: (Loben den erfahr'nen Bilder.)

Molto moderato.

Herein! herein! Ge-sellen al-le, schliesst den Reihen,

dass wir die Glo-cke tau-fend wei-hen: Con-cor-di-

a soll ihr Na-me sein. Zur Eintracht zu herz-in-ni-gen Ver-

ei-ne, ver-sammle sie die lie-ben-de Ge-me-i-ne.

Declamation bis: (Dass alles Irdische verhallt.) dann **Melodram** während den Worten: (Jetzo mit der Kraft des Stranges, wiegt die Glock' mir aus der Gruft, das sie in das Reich des Klanges steige, in die Himmelsluft.)

Melodram.

Moderato. *sempre moderato*

Zie-het, zie-het, hebt! Zie-het, zie-het, hebt!

Sie bewegt sich, schwebt. Freu-de die-ser Stadt be-deu-te,

Freude die-ser Stadt be-deu-te, Frie-de sei ihr erst Ge-

läu-te, Frie-de sei ihr erst Ge-läu--te.